Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 37

Artikel: Us der quote alte Zyt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538329

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tlee, Steinklee, Geißtlee, Bergklee, Aderklee, (Hasen-Mäuse- und Ratenklee) usw. Aleeblätter mit vier und mehr Blättern bringen nach dem Bolksglauben dem Finder Glück, in Griechenland glaubt man, daß derartige Blätter Schätze heben und die gefährlichsten Krankheiten heilen.

Woher tamen die dunkeln fetten Streifen im Rlee?

Da haben wir eben die Wirkung des Gipses. Der wasserhaltige Gips sickerte in den Boden ein, mischte sich mit den im Erdboden besindlichen Pflansennährstoffen, bewirkte eine Verdünnung und somit eine besördernde Aufnahme derselben in die Pflanzenkörper und beschleunigte deren Wachstum, während die nebenliegenden unbegipsten Teile unter natürlichen Verhältnissen weiterwuchsen.

IV. Reproduktion. Nachdem das Stud über Hause gelernt wurde, wird es erzählend wiedergegeben und zwar mit den dazu nötigen Erklarungen.

V. Unwendung. 3mei Behren tonnen wir biefem Befeftud entnehmen:

1. Willft bu gutes Land befigen, fo mußt bu es bebauen.

2. Salte bich ftets an aute Lehren erfahrener Leute.

VI. Bermertung. Auffage:

Ginfluß bes Beispiels. Welchen Rugen bat eine gemiffenhafte Ackerbungung?

Us der guote alte 3nt.

"Schnol Ordnung für ein Schnolmeister zu Appenzell anno 1620:

Sol ein Schnolmeister täglich 3 mahlen schnol halten vor mitten tag 2 mahl, vnd nachmitag 1 mahl. Winters Zeit von 7 vhren bis vmb 9 vhren, Somers Zeit von 5 vhren bis vmb halbe Achte. Winter vnd Somer Zeit nach vollendet Gottsbienst bis man Mittag wol verlütet hat. Nachmittag vom 1 dannen bis vmb vier vhren tf das wenigist vnd welcher vnder den schuolern vf ob benandte Zeit nit vorhanden ware, der sol nach verdienen gestraasst werden.

Er sol sich auch besteißen, daß die Jungen in ein Rechte, guote Ordnung vnd gehorsame getriben werden, auch sy in Tugenden vnderweysen vnd Lehren, der gestalt: die Jenigen schuoltinder, so im dorff (Appenzell) daheimen sind inssonderheit die Lateinischen, sol er sy ermanen vnd darzuv halten, daß sy winters Zeit morgen vmb 7 vhren, Sumers Zeit vmb 5 vhren da seyen die der straasser Auotten oder nach gestaltsame der sachen vnd der schuol das Veni Sancte, nach mittag das Da pacem vnd dan Somerzeit nach mittag umb zwey vhren ein gebet für vngewitter beten sniend. Item so offt die schuol usgeht, sol er mit den schuoler ein vater vnser vnd ein Ave Maria beten, er sol auch alwegen die schuol ansangen vf die geordnete stund vnd dann alle vf das sleißigist sehren, Er sol ihnen auch nit mehr dan zwey mahlen in heder wuchen vrlaub erlauben vnd niemalen am Mittwuchen oder Frytag, usgnommen wan ein Feyrabend wäre vnd alwegen sovil nüßlich ist selbst bhören vnd bei ihnnen in der schuol verbliben.

Die Lateinischen sol er Lehren die Principia, Grammatica und Syntagin und so müglich und sy sovil Proficieren, auch die Profidien. Musicam sol er Lehren, nach dem die Teütschen heimgelassen sind, Ihe nach eines schuolmeisters Gelegenheit, vor mittag Choral, nach mittag das figural, of das wenigist sol er Lehren die Messen und Muteten, welche Auf pedes Fest zuo singen, und sich mit den gsengeren versaßt haben, daß mans nit erst suoche, wan man ansangen singen sol, die Büecher sol er auch in Shren haben und allwegen beschließen (er solle die Jugendt di zeithen zum Gsang züchne, damit man peder Zeith gute Discantisten haben thöne).

Item so offt ein Kinderlehr ghalten wirt, sol er allwegen mit den Jungen auch vorhanden sin, und sich besleißen, daß die Jugendt so wol in dem gebet und Catechismo, als Zucht und Lehr in der schuol zuonemmen, und wan er sich von der Kirchen wolte absentieren, sol er zue vorderist einen an sin statt stellen, der sin Ampt versehe. Er sol sich auch mit Aignem Husraat zuo hederzeit versaßt haben und sich Inzogen still und wol halten und vs der Schuol kein wirtssoder Gasthus machen.

Er sol sich auch gegen ben Geiftlichen, als auch ber Weltlichen Oberkeit wol instellen sich vnterthenig vnd gehorsamlichen halten vnd erzeigen."

Bez. bes Rirchenbesuches ber Jugend wird besonders betont:

"Er sol auch die Schuoler in der Rirchen selbst in ein guote Ordnung stellen, vnd wan sp die selbige gmachte Ordnung wol gkasset vnd behaltend, etliche Decuriones bestellen, welche die Schwäzenden vnd ohnbehuotsamen vfzeichnen, damit die ohnghorsamben gebürlich abgestraafft werden in nächst daruf volgender Schuol.

Die übrigen so nit in die schuol gehn, sol er in der Kirchen hinder die schuoler auch in ein guote Ordnung stellen und die schwäzenden und ohnbehuotsamen Corrigieren, damit (die In Ländische als Auß Ländische, Lutherische als Catholische, beren offter mahlen vil frömbde In die Kirchen khomen) kein solche

unordnung in unferer Jugend feben muffen."

Genug aus damaliger Schulorganisation, sie gewährt uns interessante Rulturblicke zwischen den Zeilen. Die Organisation selbst betrifft die sogen. Lateinschule im Flecken Appenzell, lettere datiert wenigstens die auf 1531 Jahre zurück und zählt in der Blütezeit zirka 40—50 Schüler. Unter ihnen sinden wir hervorragende Männer, z. B.: Landammann Joackim Meggeli, Landammann Achatius Wieser 1618—1621, Dr. Paulus Ulmann, Stifter und Einssiehler des Wildstrchleins, 1613—1680, Abt Gallus II. von St. Gallen 1654—1687 u. a. Man konnte, wie es scheint, damals noch ohne Rekrutenprüsung und eidgenössische Nummerierung eichenseste Kämpen sur Kirche und Staat erziehen. Es war halt die "guote alte Zyt!"

R., Schulinspektor.

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. * In ichmuder Brofcure von 100 Seiten prafentiert fich uns das .zweite Jahrbuch bes fantonalen Lehrervereins St. Gallen". Hat das "erste Jahrbuch" mit der gründlichen "Heimatkunde von Thal" allgemeines Intereffe, befaßt sich bas vorliegende mehr mit spezifisch internen — ft. gallifden Behrerangelegenheiten. 3m Bericht über bas Bereinsjahr 1907-1908 gibt ber Aftuar eine gebrangte Stizze ber mit ber Lehrerversammlung in Rorschach verbundenen Jubilaumsfeier des Seminars Mariaberg. Ob es nun absolut geboien war, die Namen jedes einzelnen Votanten mit im Protofoll anzuführen, lassen wir bahin gestellt. Wir glauben kaum, daß diese Gepflogenheit bei nachsten berartigen Anlaffen eine vermehrte Benütung ber Diskuffion zur Folge haben wird. Und doch ist eine allseitige Beteiligung an diesbezüglichen Beratungen zu wünschen, sollen solche große Kundgebungen nicht bloß für einige wenige ber willtommene Ort fein, Proben ihrer rednerischen Runft abzulegen. Auch wurden wir in Zufunft auf subjektive, schmudenbe Beiworter wie "schlagfertig" und "markant" (4. Absah, Seite 7) im Interesse einer fachlichen Prototollführung gerne verzichten. — In diesem "Bericht über die Bereinstätigkeit" haben wir — und noch viele andere — wenigstens einige wenige Mitteilungen über die Beratungen im Schoofe der Rommission erwartet. Wir bedauern, daß dies unterblieben ift. — Einen Treffer verdient das Jahrbuch